

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

Wegsperrren oder Resozialisieren **Das Dilemma des österreichischen Maßnahmenvollzugs**

Ö1 Journal Panorama

Gestaltung: Stefanie Panzenböck

Sendedatum: 18. April 2013

Länge: 30 min

Aktivitäten

Auch wenn auch diese Sendung einen Schwerpunkt auf zurechnungsfähigen geistig abnormen Rechtsbrechern hat (Maßnahmenvollzug) sind in diesem Zusammenhang darüber hinaus sicher viele Fragestellungen von Interesse, die allgemein mit dem Strafvollzug und der Gerichtsbarkeit zu tun haben.

Ausgehend von der allgemeinen Thematik kann man in den speziellen Bereich des Maßnahmenvollzugs für geistig abnorme Rechtsbrecher vordringen, in dem besondere Bedingungen – wie zum Beispiel die Verlängerung des Einsperrrens, wenn es Gutachter empfehlen und Richter bestätigen – herrschen.

Es ist möglicherweise eine gute Idee, die meisten Aktivitäten vor dem Anhören der Sendung durchzuführen – und die Sendung dann erst im hinteren Drittel anzuhören.

1. Problemstellung: Strafe

Diskutieren Sie mit Ihren Schüler/innen die Bedeutung von Strafe in unserer Gesellschaft. Folgende Punkte könnten in Zusammenhang mit der Sendung von besonderem Interesse sein:

- Wie lernt man als Kind Strafe kennen?
- Wann kommt man mit dem Staat als „strafender Instanz“ in Berührung?
- Worin liegt der Sinn, Strafmündigkeit ab einem bestimmten Alter anzusetzen?
- Welchen Sinn hat Strafe bei Erwachsenen?
- Welchen Sinn könnte ein besonderes Jugendstrafrecht machen?
- Welchen Sinn hat Strafe bei Menschen ohne Einsicht?
- Was bedeutet: „Menschen ohne Einsicht“?
- Welchen Sinn hat Strafe bei geistig abnormen Rechtsbrechern?
- Was bedeutet „geistig abnorm“?
- Welche Interessensgruppen gibt es in einer Gesellschaft in Zusammenhang mit Strafe?
- Darf man jemanden einsperrren? Unter welchen Bedingungen? Wie lange?
- Kann sich ein Mensch ändern?
- Unter welchen Bedingungen kann sich ein straffällig gewordener Mensch ändern?
- Kann sich jeder Mensch ändern?
- Wer stellt das fest?
- Was ist dein Rechtsempfinden?

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

2. Glossar

Den Ausdrücken, die in dieser Sendung verwendet werden, kommt bei der Thematik Strafe und Gefängnis besondere Bedeutung zu. Einerseits verwenden Juristen in diesem Bereich genau definierte Begriffe, die sich unter Umständen vom Alltagsverständnis unterscheiden, andererseits glauben wir allgemein, den Hintergrund dieser Begriffe gut zu verstehen, auch wenn das vielleicht gar nicht der Fall ist.

3. Ausflug ins Gericht

Die meisten Gerichtsverhandlungen sind öffentlich.

„Jede Person hat ein Recht darauf, dass über Streitigkeiten in Bezug auf ihre zivilrechtlichen Ansprüche und Verpflichtungen oder über eine gegen sie erhobene strafrechtliche Anklage von einem unabhängigen und unparteiischen, auf Gesetz beruhenden Gericht in einem fairen Verfahren, öffentlich und innerhalb angemessener Frist verhandelt wird.“ (Abs. 1 Satz 1 der Europäischen Menschenrechtskonvention)

Besuchen Sie mit Ihren Schüler/innen die Hauptverhandlung eines Verfahrens, möglicherweise in Verbindung mit jungen Rechtsbrechern. Es ist für die Schüler/innen sicher auch spannend zu erfahren, dass es einen Unterschied macht, ob man bei einem Raub ein Messer sieht („schwerer Raub) oder nicht („Raub“) und dass das einen wesentlichen Unterschied für das Strafausmaß bedeutet.

4. Von der Tat bis zum ersten Tag nach der Entlassung aus dem Gefängnis

Gehen Sie mit Ihren Schüler/innen den typischen Weg durch die Instanzen des Staates durch, wenn jemand ein Strafgesetz übertritt. Das wäre eine gute Gelegenheit, auch mit den Geschichtelehrer/innen in Verbindung zu treten, die die Bedeutung der Französischen Revolution in Verbindung mit Gewaltenteilung hervorheben könnten. In diesem typischen Weg wären Themen wie Polizei, Untersuchungshaft, Hauptverhandlung, Richter/Staatsanwalt/Verteidiger, Strafvollzug, gelockerter Strafvollzug, Therapie, Entlassung Hauptthemen.

5. Medienarbeit

a) Sammeln Sie mit Ihren Schüler/innen Medienberichte von Situationen, in denen Strafrecht und Strafvollzug Gegenstand der Berichterstattung ist. Sind Unterschiede zu bemerken? Worüber wird eigentlich in diesem Zusammenhang berichtet?

b) In der Einmoderation zur Sendung wird die Formulierung „immer mehr Menschen“ verwendet. Diskutieren Sie mit Ihren Schüler/innen die Verwendung dieser Formulierung. (Hintergrund: Diese Formulierung kann immer dann verwendet werden, wenn man ein Thema „pushen“ möchte, ohne genaue Zahlen anzugeben. Ob das auch hier der Fall ist, könnte diskutiert werden – im Sendungsverlauf werden allerdings dann durchaus genaue Zahlen genannt.)

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

6. Missbrauch

Wovor muss man Straftäter/innen schützen? Diese Diskussion ist sicherlich spannend und sehr interessant, wenn man Polizeiübertritte, Vorurteile und die Situation in anderen Ländern bzw. Zeiten zum Gegenstand der Betrachtungen macht. Welche Einrichtungen hat der österreichische Staat, damit Missbrauch verhindert wird? Stichwort: Patientenanwalt. Gibt es so etwas auch für Gefangene?

7. Gutachten

Bitte Sie Ihre Schüler/innen, ein Gutachten zu schreiben. Welche Filme sieht er/oder sie gerne? Nach welchen Prinzipien ernährt er/sie sich? Wie ist ihre/seine Beziehung zu Sport? Der Umgang mit Tieren?

- Zuerst in einer 1:1 Situation, dann in einem Mehraugenprinzip.
Wie verändert sich die Qualität des Gutachtens?
- Zuerst eine ganz konkrete Situation, dann zu einer allgemeinen Frage.
Wie verändert sich die Schwierigkeit, das Gutachten zu erstellen?
- Zusammenfassende Empfehlung.
Wie viel Zeit sollte man sich für ein Gutachten nehmen?

8. Hören der Sendung

Diskutieren Sie mit Ihren Schüler/innen das besondere Thema, die besondere Problemstellung des „Maßnahmenvollzugs“ im Lichte des bisher besprochenen und erarbeiteten.

9. Interessensgruppen Strafvollzug

Versuchen Sie, mit Ihren Schüler/innen eine möglichst vollständige Liste von Interessensgruppen zu erarbeiten, die in Verbindung mit Strafvollzug / Maßnahmenvollzug in Verbindung stehen. Spätestens jetzt sollten auch die Opfer von Straftaten als Gruppe mit eigenen Interessen (welchen?) auftauchen.

Gast an der Schule

Opfer von Straftäter/innen können sich in Österreich an relativ viele verschiedenen Einrichtungen und Vereine wenden. Allen von Straftaten betroffenen bzw im Zusammenhang mit Straftaten Hilfe suchenden Personen steht die kostenlose Hotline "0800 112 112 - "Notruf für Opfer" zur Verfügung (www.notruffueropfer.at; www.opfernotruf.at), bei der weiterführende Informationen angeboten werden. Allgemeine Informationen zum Thema Prozessbegleitung finden sich auch unter www.prozessbegleitung.co.at. Denkbar wäre auch der Verein Möwe (Kinderschutzzentrum, www.die-moewe.at) oder der Verein Neustart (www.neustart.at), etc.

Vielleicht können Sie als Lehrer/in mit einer erfahrenen Person einer dieser Einrichtungen Kontakt aufnehmen und sie oder ihn an die Schule einladen, um aus der Arbeit zu erzählen. Das würde das Themengebiet gut abgesichert in den weiteren Raum der Straftaten - auch aus Opfersicht - aufweiten.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

12. Prognose

Unter Prognose versteht man die Einschätzung von Wahrscheinlichkeiten für das Auftreten zukünftiger Ereignisse. Aus welchen Fakten kann man Prognosen ableiten? Aus einer Rezension über das Buch "Was sind das für Menschen - was können wir tun: Nachdenken über Straftäter" des deutsch-schweizerischen Psychiaters Frank Urbaniok:

"Urbaniok traut sich zu, sehr qualifizierte Prognosen abzugeben, ob ein Täter unter bestimmten Therapieansätzen rückfällig wird oder nicht. Er orientiert sich am Delikt und nicht an den schwer zu analysierenden Persönlichkeiten."

Wie steht dieses Zitat mit dem Gehörten in Verbindung?"

Quellenangabe: <http://www.amazon.de/Was-sind-das-f%C3%BCr-Menschen/dp/3729606654>

13. Analyse

Aus der Beantwortung einer Anfrage an die Justizministerin Claudia Bandeon-Ortner 2009 können relativ aktuelle Zahlen herausgelesen werden, wie viele und welche Rechtsbrecher sich im Maßnahmenvollzug befinden. Diskutieren Sie diese Zahlen mit Ihren Schüler/innen.

Link: http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/AB/AB_02991/fname_172336.pdf

14. Diskussion

In Boulevardzeitungen wird immer wieder das „gesunde Rechtsempfinden“ der Bevölkerung zitiert, wenn es darum geht, die Tätigkeit von Rechtsbrechern – ob geistig abnorm oder nicht – zu beurteilen.

Welchen Sinn macht es, auf das gesunde Rechtsempfinden zu setzen, und welchen Sinn macht es, im Gegensatz dazu auf die Bewertung von rechtlich relevanten Situationen durch Berufsjuristen zu setzen? Sind diese Bewertungen völlig voneinander unabhängig?

15. Abschließende Diskussion

Wie verändert sich deine eigene Position, wenn du selbst in irgendeiner Weise – als Täter, als Opfer, als Angehöriger, als Berufsvertreter, als Interessensvertreter davon betroffen bist. Mensch oder Nummer? Was macht den Mensch zum Menschen?

Das Verbrechen beginnt in dem Moment ein ungeheures Ausmaß anzunehmen, in dem der Gegner entmenschlicht wird. – Maurice Schenker, Holocaust Überlebender